№ 231. 1834.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 3. Oktober.

Inland.

Berlin den 28. Sept. Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland sind mit Allerhöchstihrer ältesten Prinzessin Tochter, der Großfürstin Maria Kaiserl. Hoheit, und in Begleitung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm (Sohnes Sr. Majestät des Königs) gestern Nachmittag um 5 Uhr aus St. Petersburg hier eingetroffen und auf dem Königlichen Schlosse in den für Allerhöchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmern abgestiegen.

Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin Wolchonsky sind von St. Petersburg, der General-Major und Kommandeur der 4. Kavallerie-Brigade, Freiherr von Krafft II., von Stargard, und der Kaiserl. Russische Wirkliche Staats-Rath und Leibarzt, Dr Crichton, von St. Petersburg hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 22. September. In der Gazette de France liest man: „Rodil fährt fort, das Land zu verwüsten, die Klöster in Brand zu stecken, und die Personen, welche er der Sache Karls V. ergeben glaubt, verhaften und erschießen zu lassen. In St. Sebastian, wo er 1000 Kranke zurückgelassen hat, setzte er die Gouverneure der Stadt und der Citadelle ab. Die Offiziere seiner Operations-Armee sind vor seinem Verdachte nicht sicher; er hat eine große Anzahl derselben in die Citadelle einsperren lassen, und bei seinem Abmarsche dem neuen Gouverneur unumschränkte Vollmacht ertheilt."

Aus Toulon meldet man vom 15. d.: „Die Evolutions- oder Kreuzer-Flotte ist gestern Abend auf der hiesigen Rhede vor Anker gegangen."

Herr Dietz wollte vorgestern einen öffentlichen Versuch mit einem von ihm erfundenen Dampfwagen machen, und hatte dazu den Weg von Paris nach St. Germain gewählt. Die Straße war mit Menschen besäet, und alles harrte mit Ungeduld auf das interessante Schauspiel, als man erfuhr, daß der Versuch für diesesmal nicht stattfinden könne, weil Herr Dietz, der wegen Versäumniß seines Dienstes in der National-Garde zu 48stündigem Gefängnisse verurtheilt worden war, gerade am Morgen abgeholt worden sei, um seine Strafe abzusitzen. Die getäuschte Menge fand es sehr unrecht, daß man die Verhaftung nicht um einen Tag verschoben und sie so um ein interessantes Schauspiel gebracht hätte.

Großbritannien.

London den 23. Septbr. Die Prinzessin von Beira und die Kinder des Don Carlos wollen so lange in London bleiben, bis die politischen Ereignisse in Spanien eine solche Wendung nehmen, daß sie mit Sicherheit dorthin zurückkehren können.

Der Bericht des vom Parlament ernannten Ausschusses zur Untersuchung der Sinekuren ist jetzt im Druck erschienen und umfaßt 108 verschiedene Posten, wovon er 100 als Sinekuren bezeichnet. Der Ausschuß empfiehlt die Abschaffung aller dieser Aemter.

Nächsten Donnerstag wird der Lord-Kanzler das Parlament bis zum 23. November prorogiren, von wo an es dann, dem Vernehmen nach, noch bis zum 4. Februar prorogirt werden soll.

Ein so eben von Falmouth angekommener Kourier überbringt die Nachricht von der Ankunft der

Brigg „Nautilus“ von Lissabon, das sie am 14. Sept. verließ. Sie hat wichtige Depeschen mitgebracht, die jedoch noch nicht bekannt geworden sind. Das Gesetz in Betreff der Vermählung der Königin ist am 12. von den Cortes angenommen worden, und es soll ein Dampfboot abgesandt worden seyn; um den Herzog von Leuchtenberg nach Lissabon zu bringen. Der Gesundheitszustand Dom Pedro's hat sich nicht verändert.

Spanien.

Ein Schreiben aus Bilbao vom 7. Sept. enthält Folgendes: „Am 5. kamen der Karlistische Befehlshaber Arana, ein Zoll-Beamter, ein junger Priester, der Verwalter des Marquis von Valdespina und der Sekretair der Junta, de los Agravios, die sämmtlich durch ein in Madrid gefälltes Urtheil zum Tode verurtheilt sind, von Santander hier an und wurden gestern Nachmittag, in Gegenwart einer großen Volksmenge, erschossen.“

In einem von der Election de Bordeaux mitgetheilten Schreiben aus Bayonne vom 16. heißt es: „Der gegenwärtige unglückliche Kampf, der nicht durch Waffen beendigt werden kann, scheint durch Protokolle beigelegt werden zu sollen; denn wenn wir einem gut unterrichteten Korrespondenten aus St. Jean de Luz Glauben schenken dürfen, so ist eine hohe Person, deren Name ein Geheimniß ist, der jedoch der Titel Herzog gegeben wird, am 16. zu St. Pée angekommen, um sich, wie man sagt, mit Vorschlägen für Don Carlos nach Spanien zu begeben. Letzteren erwartete man im Bastan-Thale, wo die Zusammenkunft statthaben soll.“

Portugal.

In der Privat-Korrespondenz der Times aus Lissabon vom 8. Septbr. liest man unter Anderem: „Das Einzige, was in den Cortes-Versammlungen Interessantes vorgekommen, bezog sich auf die Preßfreiheit. Die Minister, gegen die bisher von ihnen an den Tag gelegten und befolgten Grundsätze, von der Ansicht ausgehend, das Portugiesische Volk sei für die Preßfreiheit noch nicht reif, sollen der Einführung der Preßfreiheit entgegen seyn; die Opposition in der Pairskammer eilte daher, dieselbe zu beantragen, um noch vor der Verstärkung der ministeriellen Partei durch die 25 neuernannten Pairs die Sache durchzuführen, und so ward am 3. Sept. in Zeit von anderthalb Stunden der Gesetz-Entwurf eingebracht, vorgelesen, diskutirt und angenommen. Für die Preßfreiheit stimmten 10 Pairs, gegen dieselbe 3, und aus 13 bestand damals noch die ganze Kammer; seitdem sind von den neuernannten Pairs 5 beeidigt worden. Die drei Gegner der Preßfreiheit, der Graf v. Villa-Real, der Graf v. Lumiares und der Marquis von Valença haben eine Deklaration darüber — eine Protestation ist nach der Verfassung nicht gestattet — zu Protokoll gegeben und unterzeichnet. Die Minister sollen indessen die Hoffnung nicht aufgegeben haben, den Gesetz-Entwurf in der Deputirtenkammer verworfen zu sehen, wo die anti-ministerielle Partei freilich sehr gering ist; doch möchten die Minister eine so starke Majorität gerade nur durch ihr bisheriges liberales System gewonnen haben und eben deswegen dieselbe bei Vertheidigung der Censur leicht wieder verlieren; wenigstens ist kaum denkbar, daß eine Kammer von Volks-Deputirten gegen die Preßfreiheit stimmen sollte.“

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 28. Sept. Nach einem Zeitraume von länger als fünf Jahren wurde gestern den Bewohnern unserer Hauptstadt wieder das hohe Glück zu Theil, Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland in ihren Mauern zu begrüßen. Allerhöchstdieselben hatten Ihr letztes Nachtquartier in Landsberg a. d. W. genommen, und man durfte daher erwarten, daß die Hohe Reisende noch vor eintretender Dunkelheit in der Residenz eintreffen würde. Schon von Mittag an herrschte daher in der Nähe des Schlosses eine ungewöhnliche Bewegung. Mit jeder Stunde mehrte sich die Volksmenge, nicht bloß auf dem Schloßplatze, sondern in der ganzen Königsstraße bis zum Alexander-Platz, ja bis zum Frankfurter Thore, durch welches ihre Kaiserliche Majestät Ihren Einzug halten mußten. Se. Majestät der König waren Allerhöchstderselben bis Friedrichsfelde entgegengefahren, wo sich auch die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses zur Begrüßung Ihrer Majestät versammelt hatten. Gegen 5 Uhr näherten sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften dem Weichbilde der Stadt. In dem ersten sechsspännigen Wagen saßen Se. Maj. der König, Ihnen zur Seite Ihre Maj. die Kaiserin, und gegenüber Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Maria und Ihre Königl. Hoheit die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin. In den nächsten Equipagen befanden sich die Mitglieder des Königl. Hauses, und mehrere Reisewagen mit dem Gefolge Ihrer Kaiserl. Maj. schlossen sich an. Ein unbeschreiblicher Jubel begleitete den Zug auf dem ganzen Wege bis zum Königl. Schlosse; alle Fenster waren mit Zuschauern dicht besetzt, und die darunter befindlichen festlich geschmückten Damen gaben durch das Schwenken ihrer Tücher ihre freudige Bewegung zu erkennen, während ein unaufhörliches Lebehoch aus den gedrängten Menschenmassen erscholl. Nach der Ankunft auf dem Schloßplatze nahm der Zug seinen Weg durch das zweite Schloß-Portal, unter welchem die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften ausstiegen. Bald darauf zeigten sich I. Kaiserl. Maj., an der Seite Ihres Königl. Vaters, auf dem großen Balcon Ihrer nach dem Schloßplatze zu belegenen Wohnung, und geruhten, Sich wiederholt gegen die versammelte Menge auf das Huldreichste zu verneigen, was eine Erneuerung des allgemeinen Jubels zur Folge hatte. Gegen 8 Uhr Abends

wurde unter den Fenstern Ihrer Majestät von sämmtlichen Musik-Corps der hiesigen und der Potsdamer Garnison, so wie des 6. Kürassier-Regiments (Kaiser Nikolaus), das nach den letzten Manövers noch in der Hauptstadt geblieben war, eine glänzende Militair-Musik aufgeführt; die Musici bildeten einen Halbkreis, in dessen Mitte sich die Tambours aufstellten. Zur Rechten standen die Musik-Corps der Kavallerie, zur Linken die der Infanterie. Die Herren Obersten von Witzleben und von Barner waren mit der Aufstellung der Chöre beauftragt, und von jedem Regimente war ein Adjutant dabei kommandirt. Die Musik begann mit einem allgemeinen Tusch; sodann wurde von allen Chören, zur Erinnerung an das große Hof-Fest bei Potsdam im Jahre 1829 zur Feier des Geburts-Festes Ihrer Majestät der Kaiserin, der Turnier-Marsch geblasen. Das Musik-Corps des ersten Garde-Regiments stimmte hiernächst die Russische Volks-Musik, auf des jetzt regierenden Kaisers Majestät komponirt, an, worauf die übrigen Regimenter abwechselnd verschiedene Musikstücke aufführten. Kaum war die Musik verstummt, als die zahlreich versammelte Volksmenge, die den ganzen Schloßplatz bis zur Schloßbrücke in gedrängten Reihen bedeckte, wie aus einem Munde das „Heil Dir im Siegerkranz“ anstimmte, worauf die Militair-Musik mit der Retraite der Kavallerie und dem Zapfenstreiche der Infanterie schloß. Die Häuser am Schloßplatze waren größtentheils erleuchtet.

Heute Vormittag von 11 — 12 Uhr fand hierselbst zur Feier der Ankunft Ihrer Majestät der Kaiserin eine große Parade der Truppen der hiesigen und der Potsdamer Garnison, so wie des 6. Kürassier-Regiments statt. Nachdem Se. Majestät der König an der Spitze eines glänzenden Generalstabes auf dem Platze zwischen dem Zeughause und der Linden-Allee an den Têten der Regimenter entlang geritten, stellten Allerhöchstdieselben sich in der Nähe des Standbildes des Fürsten Blücher auf und ließen hier die Truppen, zuerst die Kavallerie, dann die Infanterie und zuletzt die Artillerie, an sich vorbei defiliren. Ihre Majestät die Kaiserin mit der jungen Großfürstin Kaiserl. Hoheit, die Herzogin von Anhalt-Dessau Königl. Hoheit, so wie die übrigen Prinzessinnen des Königlichen Hauses sahen dem militairischen Schauspiele aus den Fenstern des von der Frau Fürstin von Liegnitz bewohnten Palais zu.

Seine Königl. Hoheit der Prinz August hat das Unglück gehabt, gestern mit dem Pferde zu stürzen, und dabei das linke Schlüsselbein zu brechen, sich auch die Rippen derselben Seite zu quetschen. Wenn nicht besondere, unvorherzusehende, ungünstige Umstände eintreten, kann die vollständige Wiederherstellung im Voraus versichert werden.

Im Gefolge Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland befinden sich, außer den schon genannten Personen, die Hof-Damen Gräfin von Thiesenhausen, Fräulein von Tscheremetieff und Frau von Baranow, so wie die Wirklichen Staatsräthe Graf von Wielchursky und Herr Chambeau.

Breslau. In mehreren Dörfern, 1 — 2 Meilen westlich von der Straße zwischen Hainau und Goldberg in Niederschlesien, hat am 11. September $11\frac{1}{4}$ Uhr Abends ein heftiger Erdstoß stattgefunden. Bei vollkommen heitern Himmel ließ sich ein dumpfer Donner, wie das Rollen eines schwer beladenen Wagens vernehmen. Unmittelbar darauf folgte der Stoß von unten nach oben, mit solcher Heftigkeit, daß Fenster und Glasgeräthe klirrten, Thüren aufsprangen, die Gebäude wankten und die aus dem Schlafe aufgeschreckten Menschen aus den Häusern flohen. In Modelsdorf bei Hainau, woher diese Nachricht uns von einem sehr glaubwürdigen Manne zugekommen ist, und in Scheidwigsdorf scheint die Erschütterung am stärksten gewesen zu seyn. Um über den Umfang und das Centrum, dieser in unsren Gegenden so äußerst seltenen Erscheinung Aufschluß geben zu können, ist es wünschenswerth, daß man von den betreffenden Ortschaften genaue Berichte erlange, welche die vaterländische Gesellschaft in Breslau, die Portofreiheit genießt, dankbar aufnehmen wird.

Preßburg den 8. Sept. Als ein seltenes Naturereigniß ist uns aus Schutt Sommereien der Zweig eines **Birnbaumes** mit zwei reifen, sogenannten Jakobibirnen eingesendet worden, welche die zweite Frucht dieses, insbesondere an Aepfeln und Birnen überreichen, Jahres sind. Die Frucht, aus einem diesjährigen Zweige getrieben, ist in 30 Tagen völlig gereift.

Theater.

In der beliebten Oper Fra Diavolo lernten wir am Dienstage ein neues Sängerpaar, Herrn **le Boucher** und Dem. **Müller**, kennen, das wir als eine gute Acquisition für unsere Bühne begrüßen dürfen. Herr le Boucher ist ein stattlicher Mann mit imposantem Aeußern und einer — so viel sich aus einer Partie entnehmen läßt — gebildeten, wohlklingenden Barytonstimme. Im 2ten Akt befriedigte sein Gesang allen Anforderungen; die Schlußscene war verfehlt. Ueber sein Spiel möge das Urtheil noch suspendirt bleiben, zumal da er in der heutigen Oper „Don Juan“ die beste Gelegenheit findet, dem Publikum seine Leistungen als Sänger und Schauspieler gehörig zu entfalten. Für den Privatgeschmack des Refer. wäre halb so viel Aktion vollkommen ausreichend. — Dem. Müller hat einen überall gültigen Empfehlungsbrief mitgebracht — ein ansprechendes Aeußere. Ihre Stimme ist zwar nicht stark, doch zeugt ihr Vortrag von schulgerechter Bildung, und somit sei sie uns ein willkommener Gast. Auch sie kann uns in der heutigen Partie vollgültige Beweise ihres Talents geben. Von unserm Publikum wurde die junge Sängerin beifällig aufgenommen. — Im Uebrigen ging die Oper nicht besser und nicht schlechter, wie sonst; der männliche Chor war etwas schwach, doch ersetzte Herr **Rüthling** mit seiner metallreichen, wenn auch eben nicht silbernen, Stimme zwei andere. Das klassische Banditengesicht des

Herrn Schillbach begrüßte Ref. mit Vergnügen wieder an der alten Stelle.

Stadt = Theater.

Freitag den 3. Oktober: Don Juan, oder: Der steinerne Gast; große Oper in 2 Akten von Mozart. (Don Juan: Herr le Boucher, vom Großherzogl. Theater zu Schwerin. — Donna Anna: Dem. Müller.)

Bekanntmachung.

Das in der Stadt Posen auf der Neustadt, unter den Nummern 226. und 227. belegene Grundstück, zum Nachlasse des Geheimen Justiz= und Ober-Landesgerichts=Raths von Strombeck gehörig, soll im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Die gerichtliche Taxe desselben vom Jahre 1832 beträgt 8887 Rthlr. 21 sgr. 8 pf.

Die Bietungs=Termine stehen

am 1sten Juli,

am 2ten September,

und der letzte

am 11ten November c.,

Vormittags um 10 Uhr an, vor dem Königlichen Landgerichts=Rathe Bonstedt im Partheien=Zimmer des Landgerichts.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesen Terminen zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist= und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird.

Die Licitations=Bedingungen und die aufgenommene Taxe können in der Registratur des Land=Gerichts eingesehen werden.

Posen den 17. März 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Für den Winter 1834/35 soll der Brennholz=Bedarf für das Königl. Ober=Präsidium, die Königl. Regierung, das Königl. Consistorium und Schul=Collegium, mit ungefähr 150 Klaftern Ellern, incl. 15 Klaftern fetten Kiehnenholzes, im Wege der Entreprise beschafft und die Lieferung dem Mindestfordernden überlassen werden.

Zur Licitation ist auf den 8ten Oktober c. Vormittags 10 Uhr im Königl. Regierungs=Gebäude vor dem Unterzeichneten der Termin angesetzt, in welchem Bietungslustige zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben, hiermit aufgefordert werden.

Der Zuschlag wird unter Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Regierung ertheilt, und können die Licitations=Bedingungen zu jeder Zeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Posen den 24. September 1834.

Detzke, Regierungs=Sekretair.

Aufforderung zur Zahlung!

Meine Wein= und Waarenhandlung habe ich in diesem Monate an meinen Vetter, Herrn Gustav Bielefeld, verkauft und übergeben, meine ausstehenden Forderungen mir jedoch vorbehalten. Meine Herren Schuldner fordere ich daher hierdurch höflichst auf, mir das, was ich an sie zu fordern habe, sofort, und bis spätestens Ende des künftigen Monats, zu berichtigen. Diejenigen, die meiner Aufforderung nicht nachkommen, auch von mir keine anderweitige Zahlungsbedingungen erlangt hätten, werde ich mich genöthigt sehen, mit Anfang des November c. auszuklagen.

Posen den 27. September 1834.

Fr. Bielefeld.

Allen meinen Geschäfts=Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom 1sten Oktober dieses Jahres mein bisher hier gehabtes Etablissement nach Breslau verlegen und dort mein Geschäft in Wolle wie bisher fortsetzen werde; ich danke für das mir zeither geschenkte Vertrauen und bitte um gütige Fortsetzung desselben.

Schmiegel den 28. September 1834.

Der Kaufmann Hirsch Freund.

Bei Verlegung meines Wohnorts von hier nach Breslau empfehle ich bei vorkommenden Geschäften meine dazu beauftragten Commissionaire, die Herren M. Töplitz in Schmiegel und

Emanuel Salisch in Schwetzkau.

Schmiegel den 28. September 1834.

Der Kaufmann Hirsch Freund.

Sonnabend den 4ten d. Mts. ist Wurst=Ball, wozu ergebenst einladet Reichardt,

Neuegartenstraße No. 21.

Börse von Berlin.

Den 30. September 1834.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	99½	99
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	95¾	95¼
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	58¾	58¼
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	99⅛	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	98¾	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	99¾	—
Königsberger dito	4	98¼	—
Elbinger dito	4½	98½	—
Danz. dito v. in T.	—	37¼	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	101	100½
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	102¾	—
Ostpreussische dito	4	101	—
Pommersche dito	4	106¼	—
Kur- und Neumärkische dito	4	106¾	—
Schlesische dito	4	106¼	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	72	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	72	—
Holl. vollw. Ducaten	—	17¼	—
Neue dito	—	18½	18
Friedrichsd'or	—	13⅞	13⅜
Disconto	—	3	4